

Regionale Spezialitäten vermarkten

Von Stephan Herbert Fuchs

Bayreuth - Als erstes Projekt seiner Art in Bayern hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner am Dienstag in Bayreuth die Genussregion Oberfranken offiziell gestartet. Ziele des mit insgesamt 365 000 Euro dotierten Projektes sind es, in den kommenden drei Jahren eine umfassende Imagekampagne zu starten, regionale Spezialitäten aus Oberfranken zu einer Marke zu entwickeln und das Wissen über regionale Lebensmittel und traditionelle Rezepturen öffentlich zugänglich zu machen. Daneben soll die Kooperation zwischen Landwirten, Spezialitätenanbietern, Handwerkern, Gastronomen und anderen Beteiligten intensiviert werden.

Ausgangspunkt für die Genussregion ist nach den Worten von Hauptgeschäftsführer Horst Eggers von der Handwerkskammer für Oberfranken die weltweit recherchierte, bewiesene und anerkannte Tatsache, dass der Regierungsbezirk die jeweils höchste Brauerei-, Bäckerei und Metzgereidichte der Welt hat. Bei rund 1,1 Millionen Einwohner gebe es aktuell 202 Brauereien, 714 Metzgereien und 529 Bäckereien, sagte Eggers. Damit beschere das oberfränkische Handwerk dem Regierungsbezirk gleich drei Weltrekorde.

"All diese kulinarischen Spezialitäten und Genüsse verdanken wir zuallererst der Arbeit unserer Bauern", so Landwirtschaftsminister Brunner. Sie erzeugten die hochwertigen Produkte und durch deren Veredelung tragen alle anderen in der Lebensmittelbranche tätigen Personen und Betriebe dazu bei, dass man hier genießen könne wie "Gott in Oberfranken". Der Minister bezeichnete es als vorrangiges Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und anderen Bereichen der Lebensmittelwirtschaft zu vertiefen.

Partner Oberfrankenstiftung

Das Projekt Genussregion Oberfranken wird mit 205 000 Euro aus Mitteln der europäischen Gemeinschaftsinitiative Leader, die das bayerische Landwirtschaftsministerium vergibt, unterstützt. Mit knapp 130 000 Euro ist die Oberfrankenstiftung der zweite wichtige Partner. Qualität und Service zeichneten die oberfränkischen Gastwirte und Anbieter regionaler Produkte seit jeher aus, sagte Regierungspräsident Wilhelm Wenning, gleichzeitig Vorsitzender der Oberfrankenstiftung. Auf Qualität und Service komme es allerdings alleine nicht an, denn wenn Gäste und Kunden nichts von den Produkten, Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistern wissen, könne die kulinarische Vielfalt ihr Potenzial für die Region auch nicht entfalten.

Bestandsaufnahme

Das Projekt Genussregion baut auf den bereits vor zwei Jahren gegründeten, gleichnamigen Verein auf. Weitere Träger sind die Handwerkskammer und insgesamt neun oberfränkische Leader-Aktionsgruppen, also Zusammenschlüsse, deren Ziel die Weiterentwicklung der Region ist. Die Leitung des Projektes liegt in den Händen von Dr. Bernd Sauer von der Handwerkskammer und der Kulturhistorikerin Uta Hengelhaupt, die bereits an verschiedenen Universitäten Erfahrungen in der Koordinierung großer EU-Projekte gesammelt hat. Ihren Worten zufolge soll zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme möglichst aller regionaler Spezialitäten und deren Anbieter in Form einer Datenbank erfolgen. Zuvor müssten Experten prüfen, welche Kriterien ein regionales Produkt erfüllen muss, um als oberfränkische Spezialität zu gelten.